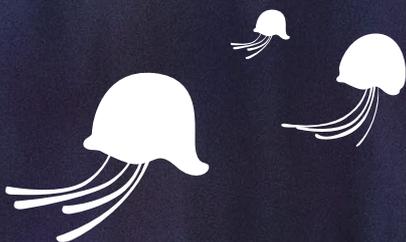


Meer entdecken!

Bildungsmaterial für die Grundschule
zum Thema Meeresschutz



GREENPEACE

Liebe Lehrkräfte,

seit Jahrhunderten erscheinen die Meere uns als grenzenlos, und grenzenlos erscheint uns auch die Nahrung, die sie bergen. In nur wenigen Jahrzehnten hat der Mensch durch exzessiven, industriellen Fischfang die Fischbestände unserer Meere dramatisch schrumpfen lassen. Der ökologische Schaden ist immens. Doch noch sind die Weltmeere nicht verloren.

Aus diesem Anlass hat Greenpeace Bildungsmaterial zum Themengebiet Meeresschutz entwickelt. Diese Unterlagen enthalten vielfältige Anregungen für Ihren Unterricht.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schüler:innen gutes Gelingen bei der Umsetzung und freuen uns über jede Ihrer Rückmeldungen zu diesem Material.

Ihr Greenpeace Bildungsteam



So nutzen Sie das Bildungsmaterial

Dieses Material soll Sie darin unterstützen, Werte des Naturschutzes zu vermitteln, Schüler:innen zum Nachdenken über die eigene Verantwortung anzuregen und eigene Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Das Material ist für Schulkinder der Klassen 3 und 4 entwickelt und knüpft an die Bildungspläne der Grundschulen an. Es besteht aus vier Arbeitsblättern und dazu passenden Lehrer:innen-Hinweisen. Die Arbeitsblätter bieten aktivierende und kindgerechte Aufgabenstellungen, in den Lehrer:innen-Hinweisen finden Sie Anregungen für weiterführende Aktivitäten sowie Vorschläge zur Binnendifferenzierung in Ihrer Lerngruppe.

Die Vorlesegeschichte auf Arbeitsblatt 1 dient als Einstieg in die Thematik „Meere(sschutz)“. Anhand von Beispielen aus der Lebenswelt der Kinder („Woher kommt das Fischstäbchen?“) und des in der Ostsee lebenden Schweinswal werden auf den Arbeitsblättern 2 bis 4 kindgerecht Probleme des industriellen Fischfangs aufgezeigt – ebenso wie Möglichkeiten des Meeres- und Naturschutzes sowie für persönliches Engagement.

Legende

 Gruppenarbeit

 Aktivität außerhalb der Schule

 Binnendifferenzierung

 Basteln/Aktion

 Internetseite

 Audiobeitrag

 Videobeitrag

Auf den Spuren von Sophie und Mathis

In der Vorlesegeschichte auf Arbeitsblatt 1 werden Sophie und Mathis aus Mainz vorgestellt, die mit ihren Eltern Urlaub an der Ostsee machen. Erzählen Sie die Geschichte mit Ihrer Klasse weiter: Ihre Schüler:innen können zum Beispiel in einem Reisetagebuch oder in Form von Postkarten erzählen, was Sophie und Mathis an der Ostsee erleben. Entdecken Ihre Schüler:innen die beiden auch auf den Arbeitsblättern 2 bis 4? Diese Aufgabe kann in Einzel- oder Gruppenarbeit parallel zur Bearbeitung der vier Arbeitsblätter erfolgen und zur Lernzielkontrolle genutzt werden.

Linksammlung

- ▶ Kindersuchmaschinen: www.fragfinn.de, www.blindekuh.de, www.helles-koepfchen.de
- ▶ Informationen zum Schweinswal: www.nabu.de > Schweinswal > Artensteckbrief
- ▶ Kinderseiten des Deutschen Meeresmuseums Ozeaneum: www.kindermeer.de
- ▶ Nisthilfen selber bauen: www.nabu.de > Suche nach „Nistkästen“ oder „Insektenhotel“
- ▶ Überfischung: www.greenpeace.de > Biodiversität > Meere > Fischerei
- ▶ GEOLino-Themen-Special Meerestiere: www.geolino.de > Wissen > GEOLino Spezial – der Wissenspodcast > Ozeane: Wale (Folge 34)
- ▶ WDCS, Kinderseiten der Whale and Dolphin Conservation Society: www.wdcs.org/wdcskids/de
- ▶ Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde: www.io-warnemuende.de > MeerLernen
- ▶ Kuestenschule – ein Infoportal zu Meer & Küste: www.kuestenschule.de
- ▶ Webcam Ostsee: www.windy.com > Suche nach „Ostsee“



An der Ostsee

Hinweise zu Arbeitsblatt 1

Die Vorlesegeschichte führt die beiden Identifikationsfiguren Sophie und Mathis ein, dient als Einstieg in das Thema industrieller Fischfang (Überfischung und Beifang) und regt zum Nachdenken über die eigene Verantwortung („Woher kommt das Fischstäbchen?“) an.

Zeigen Sie Ihrer Klasse nach der Geschichte auf einer Karte oder dem Globus die Lage der Ostsee. Welche anderen Meere kennen Ihre Schüler:innen? Finden sie diese auch auf Karte oder Globus?

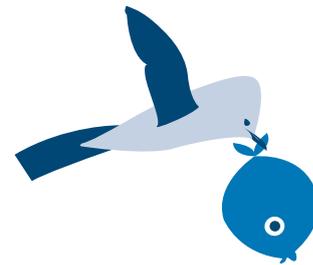
 **Hinweis zu Aufgabe 2:** Sie können anschließend mit den Schüler:innen besprechen, warum Sie eine bestimmte Szene ausgewählt haben und/oder die Szene kurz nacherzählen lassen.

 **Text-Puzzle:** Alternativ zum Vorlesen der Geschichte können Sie diese auseinanderschneiden und Ihren Schüler:innen in Gruppenarbeit die Aufgabe geben, die Geschichte in der richtigen Reihenfolge zusammenzusetzen.

 **Faktencheck:** In der Vorlesegeschichte kommen einige Fachbegriffe vor, zum Beispiel „Reling“ oder „Laichen“. Sammeln Sie zunächst die Begriffe, die Ihren Schüler:innen fremd sind. Ihre Schüler:innen können anschließend in Gruppen über eine Kinder-Suchmaschine im Internet je einen Begriff recherchieren und die Ergebnisse in einer Wandzeitung zusammentragen. Verstehen Ihre Schüler:innen nun besser, von welchen Problemen Fischer Thore spricht?

 Kindersuchmaschinen: www.fragfinn.de, www.blindekuh.de, www.helles-koepfchen.de

 www.windy.com > Suche nach „Ostsee“



SOS in der Ostsee

Hinweise zu Arbeitsblatt 2

Arbeitsblatt 2 zeigt am Beispiel Schweinswal, durch welche menschlichen Eingriffe Pflanzen und Tiere im Bestand gefährdet werden.

 **Gestatten, Wal!** Den Steckbrief des Schweinswals können Ihre Schüler:innen erweitern: Wie wird der Schweinswal noch genannt? Wie schnell kann er schwimmen? Hat der Schweinswal Zähne? Die Schüler:innen können zusätzlich Steckbriefe anderer Walarten verfassen und mit Bildern der Tiere eine Wandzeitung zum Thema Wale gestalten oder die bereits erstellten ergänzen. Ihre Schüler:innen recherchieren dazu im Internet oder in Büchern.

 **Schweinswal-Quiz:** Teilen Sie die Klasse in zwei Gruppen auf: Quizmaster:innen und Kandidat:innen. Die Quizmaster:innen lesen den Text zum Schweinswal und überlegen sich in Einzel- oder Gruppenarbeit fünf bis zehn Fragen. Die Kandidat:innen lesen den Text und versuchen, so viele Informationen wie möglich zu behalten. Anschließend setzen sich je ein:e Quizmaster:in und ein:e Kandidat:in zusammen. Die Quizmaster:innen stellen die Fragen, die Kandidat:innen antworten. Gewonnen hat der oder die Kandidat:in mit den meisten richtigen Antworten. Sie können das Quiz variieren, indem Sie mehrere Ausscheidungsrunden einführen.

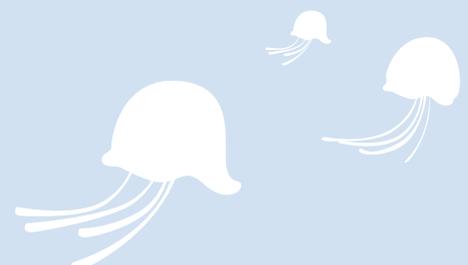
 Kindersuchmaschinen: www.fragfinn.de, www.blindekuh.de, www.helles-koepfchen.de

 www.geolino.de > Wissen > GEOLino Spezial – der Wissenspodcast > Ozeane: Wale (Folge 34)

 Kinderseiten des Deutschen Meeresmuseums: www.kindermeer.de

 www.kinder.wdr.de > Suche nach „Tier des Jahres 2022“

 Informationen zum Schweinswal: www.nabu.de > Schweinswal > Artensteckbrief



Woher kommt das Fischstäbchen?

Hinweise zu Arbeitsblatt 3

Woher kommt eigentlich der Fisch, den wir essen? Ihre Schüler:innen lernen auf diesem Arbeitsblatt, genauer hinzuschauen und (auch eigene) Kaufentscheidungen zu hinterfragen.

 **Hinweis zur Aufgabe:** Zu Hause oder im Supermarkt füllt jede:r Schüler:in die Tabelle für ein Fischprodukt aus. Neben frischem und Tiefkühlfisch kann dies auch Thunfisch aus der Dose oder verarbeiteter Fisch (z. B. Fischstäbchen) sein.

Die Aufgabe lässt sich erweitern, indem Sie die Schüler:innen weitere Informationen recherchieren lassen: Wie sieht der Fisch eigentlich aus? Wo und wie lebt dieser Fisch? Die Schüler:innen können ein Bild malen.

 **Mitgefangen, mitgehungen?** In Gruppen bekommen Ihre Schüler:innen die Aufgabe, unterschiedliche Fangmethoden in kurzen Präsentationen vorzustellen: Grundschieppnetze, Stellnetze, Treibnetze, Langleinen-, Ringwaden- und Reusenfischerei. Die Informationen für ihre Präsentation können die Schüler:innen über eine Kindersuchmaschine im Internet recherchieren oder über eine Befragung mit Expert:innen; zum Beispiel Mitarbeiter:innen von Meeresforschungsinstituten, Naturschutzorganisationen oder Umweltämtern, oder Familienmitglieder. Dazu überlegen die Schüler:innen zunächst Fragen, die sie Expert:innen stellen möchten. Sie können die Fragen gemeinsam im Klassenge-

spräch erarbeiten: Welche Fische werden gefangen? Wie werden die Fische gefangen? Was ist Beifang? etc. Anschließend befragen sie die Fachkundigen in einem persönlichen Gespräch.

 **Aktiv werden:** Mit dem erarbeiteten Wissen formulieren die Schüler:innen eine Forderung und gestalten ein Plakat (in Gruppen oder in Einzelarbeit). Die Schüler:innen sollen ihre Forderungen zum Schutz der Fische formulieren und ein Plakat gestalten. Schüler:innen aus anderen Klassen können zu einem Gallerywalk eingeladen werden.

 **Selbstgemacht:** Eine gute und ebenso schmackvolle Alternative sind „Vischgerichte“. Diskutieren Sie mit Ihren Schüler:innen, ob „Vischgerichte“ eine Alternative für sie wären. Zum ausprobieren für zu Hause mit der Familie oder in der Schulmensa, finden Sie im Internet viele leckere Rezepte.

 Kindersuchmaschinen: www.fragfinn.de, www.blindekuh.de, www.helles-koepfchen.de

 Video zum Thema Überfischung: www.kinder.wdr.de > Suche nach „Leer gefischt?“

 Deutsches Meeresmuseum Ozeaneum: www.ozeaneum.de

Meeresschutz ist Naturschutz

Hinweise zu Arbeitsblatt 4

Arbeitsblatt 4 zeigt Ihren Schüler:innen Möglichkeiten des Naturschutzes – auf politischer Ebene ebenso wie vor der eigenen Haustür.

Natura 2000

Natura 2000 ist ein zusammenhängendes Netz von Schutzgebieten, das zum Erhalt der biologischen Vielfalt in der EU eingerichtet wird. Gefährdete Lebensräume und Arten wie z. B. das „Sylter Außenriff“ oder der Schweinswal sollen mit dieser Initiative geschützt werden. Etwa 15,5 % der Landes- und 45 % der Meeresfläche sind in Deutschland als Natura 2000-Gebiete eingetragen. Für die Auswahl und den Schutz der Gebiete sind hauptsächlich die Bundesländer zuständig. Die Bedeutung der Schutzgebiete ist umstritten. So dürfen zum Beispiel im Sylter Außenriff weitere Stellnetze eingesetzt werden.

 **Hinweis zur Aufgabe 1:** Überlegen Sie ggf. zunächst gemeinsam, worauf die Menschen in einem Schutzgebiet noch achten sollten. Anschließend malen die Schüler:innen die passenden Schilder. Weitere mögliche Schilder sind: kein Müll, kein Schiffsverkehr, keine Industrie (z. B. Ölbohrinsel, Pipelines) usw.

 **Natura 2000 vor Ort:** Welche Gebiete sind in unserer Region geschützt? Über eine Internetsuche nach „Natura 2000“ und „Ihr Bundesland“ erhalten Sie Informationen zu den Natura 2000-Gebieten in Ihrem Bundesland. Vielleicht können Sie mit Ihren Schüler:innen ein Natura 2000-Gebiet besuchen? Worauf wird in diesem Schutzgebiet geachtet? Was sagen die Schilder dort? Ihre Schüler:innen können auch eigene Hinweisschilder für „ihr“ Schutzgebiet gestalten.

 **Stören verboten!** Gibt es auf dem Schulgelände Bäche, Tümpel, Beete oder waldige Ecken, die zu „Naturschutzgebieten“ erklärt werden könnten? Natürlich kommen auch Gebiete in der Umgebung der Schule in Frage. Was sollte dort warum geschützt werden? Dazu können Sie den Ort besuchen und das Besondere über eine Sinnesübung herausfinden: Ihre Schüler:innen beschreiben, was sie sehen, hören, riechen, fühlen. Sammeln Sie anschließend mit der Klasse Ideen, die Ihre Schüler:innen als Hinweistafeln gestalten. Worauf sollten Menschen achten? Die Hinweistafeln sollten neben „Verboten“ auch Informationen zur Flora und Fauna enthalten. Vielleicht gibt es seltene oder bedrohte Tier- und/oder Pflanzenarten in diesem Gebiet? Falls Sie die Schilder nicht plazieren dürfen, können Sie diese einmalig aufstellen, fotografieren und als Fotoausstellung z. B. in der Schule, der Bibliothek, auf dem Schulfest oder an einem Elternabend zeigen. In einem längeren Projekt können Sie beobachten und dokumentieren, was passiert, wenn man die Natur sich selbst überlässt.

Zusätzlich können Ihre Schüler:innen ihr „Schutzgebiet“ aktiv gestalten, indem sie Nistkästen oder Insektenhotels bauen. Anleitungen finden Sie unter www.nabu.de.

 Natura 2000 kindgerecht erklärt: www.naturdetektive.de

 Nisthilfen selber bauen: www.nabu.de > Suche nach „Nistkästen“ oder „Insektenhotel“

 Warum stranden Wale: www.tessloff.com/was-ist-was/archiv/uncategorized/warum-stranden-wale-7235.html

An der Ostsee

Sophie ist ein bisschen sauer. Eigentlich wollte sie alleine den Strand entlanglaufen und mit ihrer neuen Kamera Wellen, den blauen Himmel mit den Schäfchenwolken, das Meer und Muscheln fotografieren. Die Fotos möchte sie nach dem Urlaub unbedingt ihren Freund:innen in Mainz zeigen. Doch statt mit Papa eine Sandburg zu bauen, läuft ihr kleiner Bruder Mathis mit Schwimmflügeln am Arm neben ihr her und fischt mit seinem Fischernetz eine Dose aus dem angeschwemmten Seegras.

„Lass uns zu den Fischern und Fischerinnen im Hafen gehen!“, schlägt er vor. „Vielleicht bekommen wir Fisch, um Möwen zu füttern.“ Sophie verdreht die Augen und sagt: „Die verschenken doch keinen Fisch! Aber na gut, vielleicht kann ich dort ja ein paar schöne Fotos machen.“

Im Hafen liegen fünf kleine Fischkutter. Ein Mann in Ölzeug lädt Plastikboxen voller Fisch von einem der Kutter. Eine Frau nimmt die Fische heraus und legt sie auf ihren Marktstand. Mathis rennt zu ihr, rudert wild mit seinen Schwimmflügelarmen und zeigt auf den Fischkutter. Sophie läuft zu ihm. Bevor sie fragen kann, was los ist, sprudelt Mathis los: „Die Tante hat uns erlaubt, auf ihr Schiff zu gehen! Komm, biiiiitttee!“ Sophie unterbricht Mathis: „Du kannst die Frau doch nicht Tante nennen! Entschuldigen Sie meinen Bruder!“ Die Frau lacht und antwortet: „Ist doch nicht schlimm. Ich bin Gudrun. Gern könnt ihr zu meinem Mann Thore auf den Kutter. Er prüft gerade die

Netze, bevor er wieder rausfährt. Haltet euch nur immer gut fest, damit ihr nicht ins Wasser fallt.“

Thore hilft den beiden an Bord. Eine ziemlich wackelige Angelegenheit! Mathis hält sich an der Reling fest und betrachtet interessiert den Stapel mit den Fischernetzen. „Werden aus deinen Fischen auch Fischstäbchen gemacht?“, möchte er wissen. „Nein, dazu fange ich viel zu wenig. Wir verkaufen nur an die Bewohner:innen und Restaurants hier im Ort.“ Sophie runzelt die Stirn: „Aber du hast doch hier ganz viele Netze liegen. Passt da nicht genug rein?“ Thore lacht: „Du müsstest mal mit rausfahren, Sophie. In der Nord- und Ostsee sind riesige Fangflotten unterwegs mit Netzen so groß wie drei Fußballfelder. Da passt viel rein, sag ich dir!“ So groß wie drei Fußballfelder? Mathis ist beeindruckt. „Leider bleibt darin auch viel hängen, was nicht reingehört: Schweinswale oder Seevögel, die gerade nach einem Fisch tauchen.“ Thore schaut auf einmal ganz ernst: „Und wenn die Maschen zu eng sind, bleiben sogar Babyfische hängen, bevor sie laichen können. Und wenn sie nicht laichen, sterben die Fische aus.“

„Ahoi, ihr Seemänner und Seefrauen!“ Gudrun steht am Kai und ruft: „Zeit, nach Hause zu gehen! Eure Eltern suchen euch bestimmt schon. Und Thore muss wieder raus auf See!“ Schnell verabschieden Sophie und Mathis sich von Thore und Gudrun. „Hm, woher die Fische für die Fischstäbchen kommen, hat Thore uns jetzt nicht verraten“, überlegt Sophie, während sie zusammen mit Mathis zurück zu ihren Eltern läuft.

AUFGABE 1

Was entdecken Sophie und Mathis alles auf ihrem Spaziergang? Male oder schreibe auf, was dir einfällt.

AUFGABE 2

Überlegt gemeinsam, was getan werden kann, damit die Babyfische nicht von den Fangnetzen erfasst werden.



SOS in der Ostsee

Ost- und Nordsee, Schwarzes Meer, Atlantik, Pazifik

max. 180 cm

Phocoena phocoena

bis 25 Jahre

max. 90 kg

Steckbrief

Name: Schweinswal

Lateinischer Name:

Größe:

Gewicht:

Alter:

Lebensräume:

Nahrung:

bis zu 5 kg Fische und Krebse pro Tag

Der Schweinswal ist ein Säugetier. Er atmet wie wir Menschen mit einer Lunge und hat keine Kiemen wie Fische. Daher taucht er normalerweise auch alle 20 Sekunden auf, um Luft zu holen. Er kann die Luft aber auch sechs Minuten lang anhalten. Atmet der Schweinswal unter der Wasseroberfläche aus, strömt die Luft am Rücken heraus und es entsteht eine „Fontäne“.

Als Säugetier trägt der Schweinswal Junge aus. Die Schwangerschaft dauert 11 bis 12 Monate, der neugeborene Wal wiegt über 5 kg und kann sofort schwimmen.

In der Ostsee leben Schätzungen zufolge nur noch ca. 500 Schweinswale. Leider ist der Bestand weiterhin gefährdet, wofür es viele Gründe gibt:

Fischerei: Viele Fischfangflotten in der Ostsee nutzen Stell- und Grundschleppnetze.

Die Wale sehen diese Netze oft nicht, verfangen sich in den Maschen und ertrinken als sogenannter „Beifang“. Außerdem wird so viel gefischt, dass die Fischbestände nicht ausreichend Zeit haben, sich zu erholen und der Schweinswal nicht genug Nahrung findet.

Müll im Meer: Giftige Stoffe und Müll gelangen aus Landwirtschaft und Industrie ins Meer und schaden der Gesundheit des Schweinswals.

Lärm im Meer: Der Schweinswal hat ein sehr gutes Gehör und orientiert sich wie Fledermäuse durch Echoortung. Schiffsmotoren, Bohrinseln und Industrieanlagen kann er unter Wasser noch über 50 km weit hören. Der Lärm schädigt sein Gehör und stört seine Orientierung.

AUFGABE 1

Im Steckbrief des Schweinswals sind die Informationen durcheinandergeraten. Ordne sie richtig zu!

AUFGABE 2

Im Text sind einige Gefahren beschrieben, die den Schweinswal in der Ostsee bedrohen. Findest du die Gefahren auf dem Bild wieder? Nimm drei farbige Stifte und kreise ein, ob es sich um Gefahren der Fischerei, um Müll im Meer oder um Lärm im Meer handelt.



Woher kommt das Fischstäbchen?

Fischstäbchen werden aus verschiedenen Fischarten hergestellt, auch aus Kabeljau (in der Ostsee heißt er Dorsch). In den letzten Jahren wurde im Nord-Atlantik und in der Ostsee so viel Kabeljau gefangen, dass es dort immer weniger gibt. Heute ist er in diesen Gebieten von Überfischung bedroht und sollte nicht mehr gegessen werden, damit sich die Bestände erholen können. Außer-

dem sollte bei allen Fischkäufen auf Informationen zur Fangmethode geachtet werden, da viele Fischer und Fischerinnen häufig Stellnetze benutzen, in denen unter anderem Schweinswale und Seevögel ungewollt als „Beifang“ landen. Umweltverbände raten dazu, Fisch generell als Delikatesse und nicht als alltägliches Lebensmittel zu sehen.

AUFGABE

Um herauszufinden, ob ein Fisch gegessen werden kann oder nicht gegessen werden sollte, helfen folgende Fragen: **Welcher Fisch wurde verarbeitet? Woher kommt der Fisch? Wie wurde er gefangen?** Im Supermarkt findest du diese Informationen auf der Fischverpackung, zum Beispiel „Kabeljau, gefangen mit Stellnetzen in der Ostsee“. Schau dir die Verpackung oder Dose eines Fischprodukts genau an und beantworte die Fragen:

Welcher Fisch wurde verarbeitet?

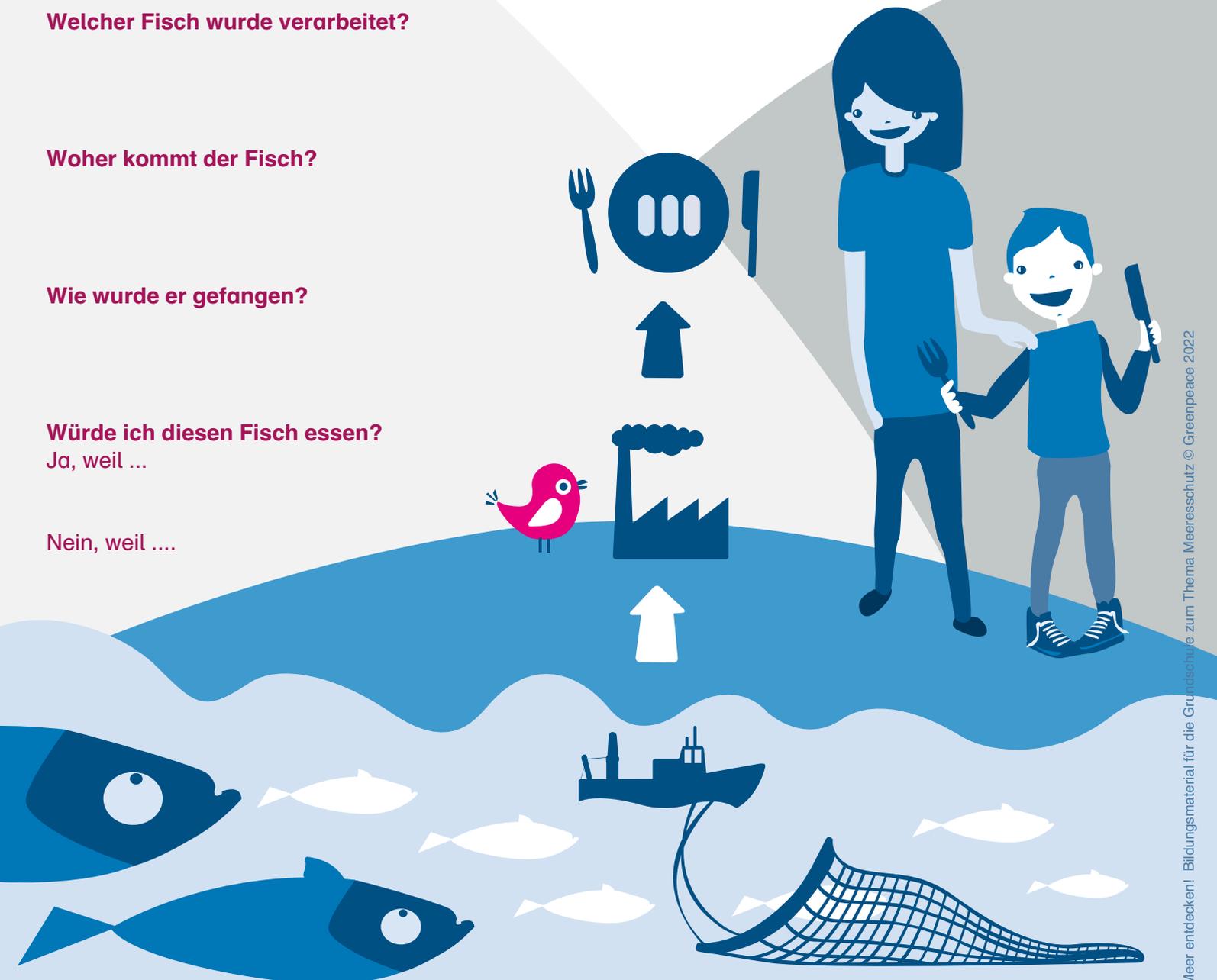
Woher kommt der Fisch?

Wie wurde er gefangen?

Würde ich diesen Fisch essen?

Ja, weil ...

Nein, weil



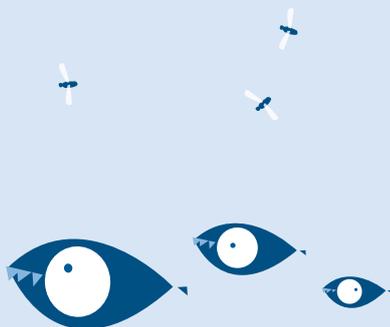
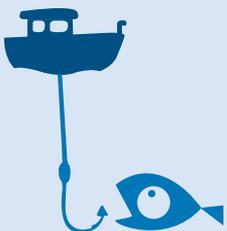
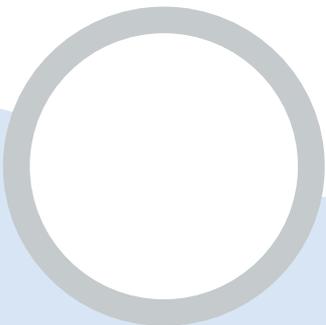
Meeresschutz ist Naturschutz

Genau wie der Mensch benötigen auch Tiere ab und zu Ruhe und Erholung, zum Beispiel wenn sie Junge bekommen. Daher ist es wichtig, dass auf dem Land und auf dem Meer Gebiete festgelegt werden, in denen der Mensch nichts machen darf, was Tiere und Schutzgebiete stört oder zerstört. Die Wissenschaft hat nämlich festgestellt, dass sich Schutzgebiete unter Tieren „herumsprechen“. Normalerweise wächst die Anzahl von Tieren in Schutzgebieten.

„Fehmarnbelt“ in der Ostsee und das „Sylter Außenriff“ in der Nordsee sind Schutzgebiete. Allerdings wächst die Zahl der Schweinswale dort leider nicht. Das könnte auch daran liegen, dass in diesen Gebieten weiter gefischt wird und durch Schiffe die Lärm und Schmutz machen. Das gefährdet Schweinswale mit ihren Jungen. Wir brauchen also dringend bessere Regeln für Schutzgebiete, damit sie die Schweinswale auch wirklich schützen.

AUFGABE 1

Worauf sollten Menschen im „Sylter Außenriff“ und dem „Fehmarnbelt“ achten, um den Schweinswal und andere Tiere zu schützen? Male die fehlenden Schilder dazu!



AUFGABE 2

Jetzt seid ihr dran: Gibt es bei euch in der Umgebung auch Strände, Seen, Ufer, Wälder, Wiesen oder Bäche, die geschützt werden sollen? Entwerft eine Hinweistafel für Bewohner:innen und Tourist:innen mit Zeichen und Erklärungstexten. So können sie auf einen Blick sehen, wie und warum das Gebiet geschützt werden sollte.

Greenpeace arbeitet international und kämpft mit gewaltfreien Aktionen für den Schutz der Lebensgrundlagen. Unser Ziel ist es, Umweltzerstörung zu verhindern, Verhaltensweisen zu ändern und Lösungen durchzusetzen. Greenpeace ist überparteilich und völlig unabhängig von Politik und Wirtschaft. Mehr als 630.000 Fördermitglieder in Deutschland spenden an Greenpeace und gewährleisten damit unsere tägliche Arbeit zum Schutz der Umwelt, der Völkerverständigung und des Friedens.

www.greenpeace.de

Impressum

Greenpeace e. V., Hongkongstraße 10, 20457 Hamburg, Tel. 040/306 18-0, mail@greenpeace.de, www.greenpeace.de

Pädagogische Konzeption und Redaktion, Gestaltung capito – Agentur für Bildungskommunikation GmbH, **Überarbeitung Redaktion** Greenpeace e. V.

Überarbeitung Gestaltung ZCKR Netzwerk für gemeinnützige Kommunikation **V.i.S.d.P.** Katarina Roncevic **Titelfoto** © Gregor Fischer/Greenpeace

Druck Reset Grafische Medien GmbH, Virchowstraße 8, 22767 Hamburg **Stand** 10/2022 **Hinweise** Wir erklären mit Blick auf die genannten Internet-Links, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und Inhalte der Seiten haben und uns ihre Inhalte nicht zu eigen machen.

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier